

**Neues vom Volksdienst.** Für den Volksdienst sind verschiedene neue Anordnungen getroffen worden, die zum Teil auch für das Publikum von Interesse sind. Radfahrer können nun beurlaubt eine Jahrlarte befristet werden, mit der das einjährige Fiktivkonto dem Betrag auf das Fiktivkonto des Abnehmers der Radfahrer eintrifft. Den genauen Bestimmungen mit Radfahrer die auszufüllen Radfahrerscheine auch in einer offenen Liste befristet werden, die auf der Rückseite des Briefes, der Drucke um, angebracht und mit einer Beschlusklappe versehen ist. Bei der Einlieferung von Radfahrerscheinen mit dem Vermerk „durch Jahrlarte“ hat der Annahmeherr zu prüfen, ob der Sendung eine auszufüllen Jahrlarte befristet. Werden Radfahrerscheine und Radfahrerscheine mit anhängender Jahrlarte verwendet, so ist zu prüfen, ob die Jahrlarte ausgefüllt ist. Bei Radfahrerscheinen muss der Vermerk „durch Jahrlarte“ auch auf der Rückseite sich befinden. Kann der Annahmeherr etwaige Mängel nicht einsehen, so sind die Sendungen zurückzusenden, die den Bedingungen nicht entsprechen. Geht die Radfahrerscheine am Bestimmungsort ohne Jahrlarte ein, so ist diese zu ergänzen. In die Jahrlarte nicht ausgefüllt, so geht die Jahrlarte zurück. Nicht beim Bestellen eines Fiktivkontos am Bestimmungsort die Jahrlarte oder in die vorgegebene Jahrlarte nicht ausgefüllt, so wird der einjährige Betrag durch Nachzahlung an das Fiktivkonto geleistet. Ueber den Inhalt der Jahrlarte soll hinworgehen werden.

**Neuer Frühjahrsausflug.** Die vielen Sommerausflüge war die bisher bestehende Frühjahrsausflug Verbindung mit Leipzig sehr ungenügend, da die meisten durch ihre zeitig beginnende Geschäftsaktivität genötigt waren, den Ausflügen hier zu warten, wenn sie nicht ihre Bureauarbeiten verräumen wollten. Die diesen Mangel an einer Zusammenführung ist durch einen Beschluss der Eisenbahndirektion abgeholfen, nach dem am 1. Mai ein Sonderfrühjahrsausflug eingeführt wird, der morgens 8<sup>00</sup> von Raasdorf abgeht und 8<sup>00</sup> in Leipzig eintrifft. Die Bequemlichkeit wird im allgemeinen Interesse freudig willkommen geheißen werden.

**Die Fibel der Leipziger Abtschulen.** In 23 Leipziger Volksschulen wird von 1911 mit Genehmigung der Schulbehörde ein Reform-Elementar-Unterricht versucht. In diesen Klassen wird das Lesen erst spät angetreten, und zwar werden diese Schüler nach der neuen farblich illustrierten Fibel „Auf in die Welt“, die bei Friedrich Brandt, Leipzig, erscheint, unterrichtet. Aber auch in allen übrigen Klassen wird, wie schon in den Vorjahren, erst nach Ablauf eines Vorbereitungslehres, ungelächert gegen Pfingsten, das Lesen einleiten. Es ist also unnötig, den Elementarunterricht bereits beim Schulbeginn eine Fibel zu kaufen. Dieses Jahr ist es überhaupt empfehlenswert, mit dem Ankauf der Fibel noch so lange zu warten, bis die amtliche Einführung der neuen Fibel erfolgt.

**Aus dem Buchhandel.** Der Vorstand des Börsenvereins gibt bekannt, dass vom 1. April 1911 ab das dem Königlich Preussischen Kultusministerium unterstellte Amerika-Institut in Berlin NW. 7 sich dem deutschen Verlagsbuchhandel für die Erfüllung der zur Sicherung des amerikanischen Copyrights des deutschen Buches erforderlichen Formitäten zur Verfügung gestellt hat. Das Amerika-Institut, das im September 1910 mit dem Sitz in Berlin gegründet wurde, arbeitet im Interesse des ganzen deutschen Reichs. Kurator ist der Wirkliche Geheimrat Oberreferent Herr Dr. Schmidt im preussischen Kultusministerium, Direktor Herr Professor Dr. Hugo Runkelberg. Aufgabe des Amerika-Instituts im allgemeinen ist die planmäßige Förderung der gesamten Kulturbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, insbesondere derjenigen, die sich in den Gebieten der Wissenschaft und des Unterrichts, der Kunst und der Literatur erheben. Für die deutschen Buchverleger bedeutet die neue Einrichtung eine nicht zu unterschätzende Erleichterung, zumal auch das genannte Institut mit Ausnahme der Gebühr für die Eintragung (4 420) alle übrigen Kosten trägt. Die bisherige amtliche Stelle für den deutschen Buch- und Verlagsverkehr, Herr Dr. Schmidt im preussischen Kultusministerium, insbesondere kommen ihre leitenden Funktionen, insbesondere kommen die amtlichen Funktionen des Buchhandels ausschließlich durch die Anmeldung. Für den Verkehr über Leipzig hat die hiesige Firma A. Volkmar die Vermittlung übernommen. Die Leiter für die Erlangung des wünschenswerten Formaltäten werden dadurch natürlich in keiner Weise berührt.

**Arbeitgeber und Krankenliste.** Die Verwaltung der Ortskrankenkasse schreibt aus: Die Verwaltung der Ortskrankenkasse lautet: Arbeitgeber, welche den von ihnen beschäftigten Personen auf Grund des § 33 Lohnbeiträge in Abzug bringen, diese Beiträge aber in der Absicht, sich über einem Dritten einen rechtskräftigen Vermögensanteil zu verschaffen, oder die berechnigte Krankenkasse zu schädigen, den letzteren vornehmlich, werden mit Geldstrafe bis zu 3000 M., sowie mit Verbot der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft werden können. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann ausserdem auf Geldstrafe erkannt werden. Wie aus zahlreichen Gerichtsverhandlungen hervorgeht, treffen Arbeitgeber, die von ihrem Personal Kranken- und Invalidenversicherungsbeiträge vom Lohn in Abzug bringen, aber nicht an die Krankenkassen abführen, empfindliche Strafen. Die Krankenkassen, denen die Beiträge für ihre Mitglieder durch die Nichtzahlung der Beiträge abgeht, werden durch solches Gebahren erheblich geschädigt. Im Interesse jedes Arbeitgebers liegt es sonach, die seinem Personal vom Lohn gekürzten Kranken- und Invalidenversicherungsbeiträge gelohnt zu verzeichnen und zu den üblichen Zahlungsterminen an die zuständige Krankenkasse abzuführen.

**Das Wölb-Hagenin vereinigt Tischlermeister.** Leipzig veröffentlicht in der vorliegenden Nummer seine Vermögensbilanz.

**Turntag des Leipziger Schlachtfeldes.** Der Turnrat hat sich nach erfolgter Neu- und Zuwahl konstituiert und die Leiter in folgender Weise verteilt: Vorsitzende: H. Hennig, H. Gohlis und H. Weidhorn, Vorsitzende: H. Lange, H. Reuschle und H. Weigel, Turngemeinde Leipzig, Schriftführer: A. Bannemann, H. Reuschle und E. Witzke, H. Lindemann, Kassierer: Oberturnlehrer K. Witzke und H. Goldstein, H. Reuschle, Turnwart: K. Schulze und H. Trödel, H. Connewitz, Jugendwart: Der vom Gauvertreter Hennig aufgestellte Arbeitsplan fand Zustimmung, für die zahlreichen Jubiläumsgedächtnisse (6 fünfzig- und 2 fünf- und zwanzigjährige Jubiläen von Gauvertretern), für die Turnallgemeinen in Thella und Knauthain, für die Fahnenweihen in Burglauben und Engelsdorf wurden Abordnungen bestimmt, den teilnehmenden Vereinen wird zur Pflicht gemacht, rechtzeitig die erforderlichen Anordnungen an die Gauverwaltung bzw. an die Mitglieder des Turnrates vorher zu unterrichten. Altersregulaturen werden in diesem Sommerhalbjahre mit den Festlichkeiten in Stahleim und Burglauben verbunden. Gleichzeitig sollen damit Altersregulaturen zur Ausführung kommen. Sehr erwünscht ist auch die Teilnahme der Spielabteilungen zur Vorbereitung des diesjährigen großen jährlichen Spieltages. Ueber den Stand der Vorbereitungen für das 12. Deutsche Turnfest 1913 in Leipzig erstattet der Gauvertreter Bericht. Die Vereinsvorsitzenden wurden darüber in einer Sonderbesprechung unterrichtet. — Der Zusammenkunft der Turnvereine wird zu einem Gaufrühjahrsausflug im nächsten Sonntag (10. April) in Leipzig erfolgen. Zwei des Zusammenkunftes sind gemeinsame Übungen für die Gauverbände, besonders aber für das 12. Deutsche Turnfest.

**Königl. Niederländischer Zirkus Oscar Carré.** Wie wir schon in unserer letzten Notiz berichteten, findet die Eröffnungsvorstellung in der Albertstraße (Krischallplatz) am Donnerstag, den 16. April, abends 8 Uhr statt. Es ist uns ein Vergnügen, die Vorzüge dieses erstklassigen Zirkus hervorheben zu können, denn wir haben es hier mit keinem Kleinen Unternehmen zu tun, sondern mit einem durch 30-jähriges Bestehen bei jedermann bekanntem Zirkus ersten Ranges, der getreu seinem Prinzip auch heute noch hält, was er in seinen Reklamen verspricht. Der Bühnenvorstellung wird ab Montag, den 10. April, im Deutschen Rodenhause Aug. Volch eröffnet.

**Benutzlos aufgefunden** wurde im Schrebergarten „Edelweiß“ in L. Kleinshohrer ein in der Antonienstraße wohnhafter 45 Jahre alter Arbeiter. Der Mann, der einen Schlaganfall erlitten hatte, wurde mittels Krankenwagens in das Städtischen Krankenhaus übergeführt.

**Vom Blutkurz betroffen** wurde in einem Schrebergarten, der auf den Wiesen hinter der Fabrik der Firma Esch & Co. stand, ein 20 Jahre alter Arbeiter. Der Schwere wurde mittels Krankenwagens in das Krankenhaus gebracht.

**Die Gerichtsschule von Wilhelm Jörnig** kann in diesem Jahre auf ein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Es wird deshalb die am Sonntag, den 9. April, nachmittags 4 Uhr in der „Albertstraße“ stattfindende Überprüfung zugleich eine 30-jährige

Feier dieses Jubiläums bedeuten. Eltern und Freunde der Schule, die zu dieser Feier eingeladen sind, werden an dem abendlichen Programm gewiss ihre Freude haben.

**Strohbahnunfall.** In der Lauchaer Straße fuhr gestern früh ein in der Eilenburger Straße in Laucha wohnhafter 18 Jahre alter Mechanikerlehrling, als er sich auf dem Wege zur Arbeit befand, mit seinem Fahrrad gegen einen Straßenbahnwagen und erlitt dabei einen Armbruch. Der Verletzte lagb Aufnahme im Krankenhaus.

**Schwer gequetscht** wurde auf einem Neubau in Döhlen ein 68 Jahre alter Gelehrter aus der Döhlener Straße in Connewitz, der beim Umsteigen seines Wagens gegen einen Stein gequetscht wurde. Der Mann, der anscheinend Rippenbrüche davongetragen hatte, wurde mittels Rettungsaufwagens in das Städtische Krankenhaus übergeführt.

**Thella, 7. April.** (Konfirmanden-Ausweise.) Im Monat März zahlten bei der hiesigen Filiale der Leipziger Konfirmandenausweise 304 Kinder 333,30 M. ein. 7 Kinder traten neu bei, vom 1. Januar bis 31. März zahlten 304 Kinder 1035,95 M. ein. 24 Kinder traten ein.

**Laucha, 7. April.** (Aus der Gemeinde.) Als Vertreter der Eltern zu eröffnenden Kinderbewahranstalt wurde die bisherige zweite Leiterin der Kleinkinderbewahranstalt in Greiz, Fräulein Helene Fritsch gewählt. — Zum Revier des Kaiserlichen Postamtes Laucha, Mücheln, Köthen, Strehla, Neitz wurde Stadthalterkontrolleur Wagner aus Döhlen verpflichtet.

**Leipzig, 7. April.** (Durch einen unglücklichen Unfall getroffen) wurde im nahen Subendorf der 20 Jahre alte Gutsbesitzer-Sohn Alfred Lebig. Er trug hierbei einen schweren Unterschenkelbruch sowie eine Bruchverletzung davon und wurde mit Krankenwagen in das Leipziger Krankenhaus übergeführt.

**Vereinsnachrichten.** **Christlicher Verein junger Männer der Marktgemeinde zu Leipzig-Neudorf.** Sonntag, den 2. April, abends 8 Uhr, Vortrag von Herrn Stadtschreiber Engel über „Erlaubte Zerstörung“, mit Veranschaulichung von Gegenständen aus Kasse. Jeder junge Mann ist willkommen. Der Vorstand ist frei.

**Im Firnenglanz des Ober-Engadins.**

Leipzig, 8. April. Als eine Sommer- und Winterstudie wollte Herr Hauptmann G. Härtel (Leipzig) seinen Vortrag bestrahlen lassen, den er gestern vor einem stattlichen Auditorium im Kaufmännischen Verein hielt und von photolithischen, hübsch illustrierten Lichtbildern und Wandpanoramen, denen seine kolorierte Fräulein Wilma Schroeder übernommen hatte, begleitet ließ. Der hohe Genus, den die Bilder an sich boten, wurde noch erhöht durch die vorzüglichen Erklärungen, die Herr Hauptmann Härtel ihnen mit auf dem Weg gab. Er verstand es nicht nur, die Wunder der Alpenwelt in schönster tiefsinniger Worten zu schildern, sondern wußte auch den Vortrag fast dramatisch zu beleben und ihm hier und da einen humorvollen Einschlag zu geben. Vom Bodensee aus führte uns der Vortragende in Wort und Bild zu nächst über das obere Rheintal über Ghar und Thun, an dem romantischen Tiefenstall vorbei in das Danziger Tal und nach Davos. Er zeigte uns die herrlichen Stellen dieses berühmten Kurortes, ließ uns aber auch einen Blick tun auf die Kirchweih des Bilds, die vielen Kranken, die hier in wunderbar reiner Luft heilung suchen für ihre angegriffenen Lungen. Dann ging es von Silvius aus auf der vielgenannten, in langen Kehrlinien und schwindelnden Abwärts wähe Triumphe der Ingenieurkunst aufsteigenden Albulabahn mit mächtiger Steigung über das herrliche Bergtal und über das großartig gelegene Preda — zwischen den beiden Orten muß die Bahn auf nur 12 Kilometer langem Wege eine Steigung von nicht weniger als 416 Metern überwinden — durch den fast 6000 Meter langen Albulatunnel dem Ober-Engadin entgegen. Vor dem Eintritt in das Tunnel er ließ uns der Vortragende halten, um uns in Erinnerung daran, daß es ihm vergönnt war, einen Teil der Alpen auch aus der Vogelperspektive, vom Ballon aus, zu schauen, mit den neuen Aufnahmen bekannt zu machen, die er bei ver-

schiedenen Freiballonfahrten zustande brachte. Waren das schon prächtige Bilder, die von dem enormen Fortschritt zeugten, den die Photographie vom Ballon aus in den letzten Jahren gemacht hat, so interessierten doch noch mehr die großartig gelungenen Aufnahmen, die der Vortragende von seinen Fahrten mit einem Freiballon-Balloon aufweisen konnte. Mit welcher Deutlichkeit erschienen da Kaspia, Döden, Chemnitz und andere Orte und Gegenden, von oben herab gesehen!

Es waren die neuesten Aufnahmen des Redners aus Freiballonfahrten; u. a. von den Fahrten des „Baron VI“ über Leipzig am 29. Juni 1909 und „Baron VII“ über Leipzig am 12. Juli 1910, des „Baron V“ Bitterfeld-Chemnitz am 12. Oktober 1910.

Aber dann erschlossen sich dem Auge und Ohr die Wunder des Ober-Engadins. In scharfer Südwestwindrichtung geht es mit einem Prachtbild auf die weiskimmernde Berninagruppe über Camaden St. Moritz zu. Dies Dorado für Naturfreunde zeigt uns der Vortragende zunächst in einem prächtigen Wandpanorama, in dem Dorf und Bad St. Moritz mit dem wunderbar klaren St. Moritzer See an uns überblicken mit all ihren Natursehenswürdigkeiten, denen die Bergriesen einen so wirksamen Hintergrund bilden, und mit all ihren Prachtbauten. Dann ist es das Gesamtbild in Einzelansichten auf, die uns St. Moritz im Sommer und im Winter zeigen. Dem Besucher wird es unweilhaftig, in welcher Jahreszeit dieses herrliche Fleckchen Erde schöner ist, im Frühling, wenn die Matten grünen und die Berglandschaft sich in dem klaren See spiegelt, oder im Winter, wenn der Schnee die Hügel und das Tal überzieht, der die auf Grund gefrorene See eine ideale Eisfläche bildet und stahlblauer Sonnenschein den Sommer in den Winter hineinzaubert. Der Vortragende führte uns mit Wort und Bild durch St. Moritz und seine Umgebung, in das Segantinmuseum und zu dem einjamen Grabhügel des Malers, der wie kein anderer den Ort und seine Schönheiten mit dem Pinsel verberlichtet, er ließ uns teilnehmen an den Wintererlebnissen der Glühenden, die hier aus aller Welt zusammenkommen — denn St. Moritz ist ein Platz für Gelunde und Erholungsbedürftige, nicht für wirkliche Kranke — am Skilaufen, am Bobfahren und am Eishockey. Und weiter führte er uns das jetzt auch von einer fälsch gebauten Bahn durchgezogene Tal aufwärts nach Silvaplana, nach Sils-Raria und nach Maloja, nordöstlich an den eine fast ununterbrochene Reihe bildenden herrlichen Hochgebirgszügen. Und dann über das vornehme Cortina zum Berninapass und weiter mit der elektrisch betriebenen Berninabahn nach Tirano. Eine Fülle von landschaftlicher Schönheit entfaltete sich vor unseren Augen, hier und da unterbrochen durch intime Einzelheiten, wie Bilder von den die Schneedecke sprengenden mächtigen Alpenblumen, aber durch Darstellungen grandioser Ingenieurwerke, wie die Elektrifizierungsarbeiten für den Betrieb der Berninabahn. Den Glanzpunkt der imaginären Fahrt aber bildete doch die mächtige Berninagruppe mit dem Morieratschkeiser, dem Ziel aller Wünsche und des Ehrgeizes aller Ober-Engadiner. Und dann Barona, eine Insel der Seligen im des Sonnenlichts glühender Tal, Licht und Wärme — auch auf den Bergen! Wie im Garten Eden breitet sich die Welt zu unseren Füßen. Der Traum einer Mignon ward auch uns heute zur schönen Wirklichkeit.

Mit dem durch diese Darstellung erzielten fesselnden Eindruck schloß der Vortrag ungemein wirksam ab. Daß die Hörer und Zuhörer nicht mit ihrem dankenden Beifall fargen, brauchen wir kaum belobens hervorzuheben.

**Aus Sachsen.**

**Dresden, 7. April.** **Kleine Chronik.** (Verhaftet.) Von der Kriminalpolizei wurde ein 17-jähriger Schlosserlehrling ermittelt, der in den letzten Monaten aus hiesigen Schulen mehrere Fahrräder gestohlen hat. Sie wurden wieder herbeigeholt und den Eigentümern ausgeliefert. — (Selbstmord) durch Erhängen beging heute früh in seinem Schlafraum ein 56 Jahre alter Glasentwerfer.

(Für die Große Kunstaussstellung Dresden 1912 hat der Rat dem Ausschusskomitee das hiesige Ausstellungsgelände unentgeltlich überlassen.

(Sch. Döhlen, 7. April. (Vom Kgl. Lehrer-Seminat.) Nach 30-jähriger Lehrtätigkeit am St.

**Elegant, haltbar und preiswert**



Elegante Damen-Kalbschuh modernste Façons 7<sup>50</sup> 8<sup>80</sup>

10<sup>80</sup>

**Damen- und Herrenstiefel**

in Chevreau und Boxcalf mit und ohne Lackkappen

Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

**Speier's Schuhwarenhaus**

Petersstrasse 44.

Verkaufsstellen von Speier's Schuhwaren: Frankfurt a. M., Offenbach, Hanau, Darmstadt, Würzburg, Nürnberg, Stuttgart, München, Strassburg, Köln, Aachen, Dortmund, Leipzig, Linden, Hannover, Hamburg, Breslau.



Rationelle Fussbekleidung für Kinder je nach Größe in allen Protailagen.